Redaktions-Mappe

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **4 (1878)**

Heft 33

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-239310

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

— Töchterfortbildungskurs in Biel. Wenn auch etwas spät, so doch zur Aufmunterung für Nachahmung im nächsten Winter frühe genug, bringen wir aus dem „Bern. Schulblatt“ die auszugsweisen Notizen:

Die Schulbehörden von Biel veranstalteten auf den Winter 1877/78 Fortbildungskurse für Mädchen, welche nicht mehr die Schule besuchen. Einwohner- und Bürgerrath erklärten sich bereit, ein allfälliges Defizit zu decken. Am 12. Nov. begann der Unterricht. Als Schulgeld war angesetzt: Fr. 5 für 1 Fach; Fr. $7^1/_2$ für 2, Fr. 10 für mehr als 2 Fächer. Von 82 Theilnehmerinnen besuchten 32 je 1 Fach, 30 je 2 und 20 mehr als 2 Fächer. Die Abtheilungen gestalteten sich also:

a. Fach:	b. Schülerinnen:	c. wöchentlich:	d. Lehrkräfte:
1. Französisch, I. Kurs,	34,	2mal $7^1/_2$ à 9 Uhr.	Sekdrlehrerin.
2. „ II. „	24,	„ „ „	Sekdrlehrer.
3. Buchhaltung I. u. II., je	19,	1mal 8 à „	Gymnasiallehrer. Gemeindekassier.
4. Zuschneiden I. u. II., je	15,	„ „ „	Schneiderin.
5. Literaturkurs, deutsch,	21,	„ „ „	Lehrerin.
6. Deutsche Korrespondenz,	17,	„ $6^1/_2$ à 8 Uhr.	Sekdrlehrer.

Ausserdem wurden öffentliche Vorträge angeordnet. Drei Geistliche sprachen über: Leben und Sitten in Rom zur Kaiserzeit; die Insekten; Geologie der Alpen. Der Kurs schloss am 29. März. Die Schulgelder trugen Fr. 585 ein; die Ausgaben ermöglichten eine Aktivrestanz von Fr. 10. 10, so dass die Gemeindekassen nicht einstehen mussten. Auf nächsten Winter ist eine Fächervermehrung: Aufnahme von Englisch, Haushaltungskunde und Gesundheitslehre in Aussicht genommen.

Prag. (Aus Fr. Päd. Bl.) Eine czechische Lehrerzeitung brachte einen Artikel über Religionsübungen und Religionsunterricht in der Schule. Der „Czech“, das Organ des Erzbischofs Fürst Schwarzenberg, ereiferte sich über jene Kundgebung in der Weise: Der Artikel stamme von irgend einem „Affenmenschen“, dem beim Gottesdienste übel werde etc. etc. Hierauf erwiderte der Redaktor des Lehrerblattes, dass der anstössige Artikel eine „wörtliche“ Uebersetzung aus dem „Lehrbuch der allgemeinen Erziehungskunde“ von dem verewigten Erzbischof Milde (bedeutender pädagogischer Schriftsteller) sei. — Fortschritt der Zeit!

Lehrbuch der Vernunftreligion. Aus den hinterlassenen Papieren des P. Ambrosius. Zusammengestellt, ergänzt und herausgegeben von A. M. — Zürich, Verlags-Magazin. 70 Seiten 8⁰. Preis Fr. 1. 25.

Das Vorwort meint: Das freie Denken ist erst bis zu dem Punkte gekommen, den Glauben verdrängt zu haben, ohne an dessen Stelle eine bessere, logische, positive Grundlage zu einer rein menschlichen Ethik zu schaffen. Ist dieses Problem durch vorliegende Schrift auch nicht endgültig gelöst, so ist darin doch ein Schritt vorwärts geschehen ... Würde sich die antikirchliche Bewegung darauf beschränken, nur negativ und destruktiv vorzugehen, so wäre das ein grosser Fehler ... Freilich wird ein Moralkompendium, selbst wenn dessen Prinzip durchaus logisch auf den Trieb aller Triebe, den nach Glückseligkeit zurückgeführt ist, nicht allein ausreichen, um sittlich vollkommene Menschen zu erziehen. Denn mit der Doktrin muss die Pädagogik sich paaren, die vorzugsweise das Kinderalter in's Auge fasst. Aber auch den Erwachsenen müssen die moralischen Ideen immer wieder neu vorgehalten und muss ihnen im Einzelnen der Nachweis geleistet werden, dass nur die Tugend dem Menschen Glükseligkeit gewährt, das Laster aber ein Scheinglück verleiht... Die Organisation freier Religionsgenossenschaften auf naturalistischer Grundlage werden sich nicht leicht und bald bewerkstelligen lassen. Indess sei diesfalls an ein Wort Börne's erinnert: Was die Vernunft begreift und als ausführbar erachtet, dazu muss am Ende die That auch gelangen können.

Auf diese Voraussetzungen gestützt, bringt der Herausgeber eine Art Katechismus der Vernunftreligion, einen Leitfaden, enthaltend 67 Thesen, geordnet in a. Erkenntnisslehre und b. Glückseligkeits- oder Tugendlehre, letztere bezogen auf das Denken, das Fühlen und Begehren, das Thun und das Verhalten zu den andern Menschen. Den Lehrsätzen sind klassische Belege in durchweg edel poetischer Form beigegeben, entnommen der Bibel, griechischen und römischen Autoren, Shakespeare, Goethe, Schiller, Rückert, Bodenstedt u. A., — ein wahres goldenes Schatzkästlein. Diese Auskleidung, in kleinem Druck gegeben, ist sehr ausgiebig bedacht, eine kristallhaltige Fundgrube von Sentenzen, theils für das Jugendalter, theils nur für Gereiftere erfassbar. Zur Stoffauswahl für die Schule mangelte uns immer noch eine solche Sammlung.

Der Name Gott ist in dem Buche vermieden; ebenso Zitate, die als Aussprüche von Jesus gelten. In dieser Richtung scheint unserm Urtheil nach Pater A. etwas zu ängstlich gewesen zu sein. Die logische Ordnung des Stoffes ist im Ganzen wol gelungen, doch da und dort der Verbesserung fähig. So bekämpfen die zerstreut aus einander liegenden Thesen 31 (Fühlen) und 63 (Verhalten) die Thierquälerei. Eine Zusammenfassung möchte hier durchaus am Platze sein. Die „soziale“ Hebung der Massen könnte in der Darlegung des „Verhaltens gegen Andere“ vielleicht mehr betont werden.

Wir empfehlen die Schrift auf das Wärmste als einen höchst werthvollen Beitrag zur Lösung der „pädagogisch religiösen“ Frage allen unsern Freunden zu angelegentlicher Benuztung.

Redaktions-Mappe. Die Schwyzer-Korr. kam für diese Nummer zu spät.

Redaktionskommission:
Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

Aufruf

an die Tit. Lehrerschaft des Kantons Zürich.

Tit.!

Das Ausstellungskomité des Schweiz. Lehrertages in Zürich hat sich unter anderm die Darstellung einer zürcherischen Primar- und Sekundarschule in ihrer äussern und innern Ausstattung zur Aufgabe gemacht und veranstaltet zu diesem Zwecke eine Sammlung der zur Zeit in den Schulen unseres Kantons im Gebrauche stehenden obligatorisch und fakultativ eingeführten Lehr- und Lernmittel. Um möglichste Vollständigkeit zu erzielen, richten wir nun an die Tit. Lehrerschaft des Kantons die höfliche Bitte, uns gefälligst bis spätestens Ende August ein Verzeichniss der in ihren Schulen fakultativ gebrauchten Veranschaulichungs- und Lehrmittel einsenden zu wollen. Mancherorts wird sich in dieser Beziehung Interessantes, Originelles vorfinden.

In der Hoffnung, überall freundliches Entgegenkommen zu finden, zeichnet hochachtungsvoll

Zürich, den 12. August 1878.

Das Ausstellungskomité.

Wir haben den Commissionsverlag und Generalvertrieb übernommen für das

Reliefbild von J. C. Sieber

(24 cm. hoch und 20 cm. breit)
sprechend ähnlich, in Gyps ausgeführt
von **M. A. Schulze,** Bildhauer.

Preis **Fr. 2.** — ohne Emballage und Porto.
Bei Bezug mehrerer Stücke Rabatt.

Allen Verehrern Sieber's können wir das Bild als schöne Zimmerzierde zur Anschaffung empfehlen.

Volksbuchhandlung,
Zeltweg 35, Hottingen.

Mein langjähriges Magenleiden,
welches sich durch Appetitlosigkeit, Druck im Magen, Blähungen, Verstopfung und Eingenommenheit des Kopfes kennzeichnete, und gegen welches brave Aerzte sowie Heilbäder nur einen schwachen Erfolg erzielten, ist durch Hrn. Spezialist **Popp** in **Heide** (Holstein) gründlich geheilt.
Aehnlich Leidenden kann ich nach gemachter Erfahrung Herrn P. auf's beste empfehlen.
St. Imier, Kt. Bern.
H. Bringolf,
Uhrmacher, rue Agassig.

Den HH. Primarlehrern
wird zur Anschaffung angelegentlich empfohlen die bei uns erschienene und in allen Buchhandlungen vorräthige Schrift:
Der
Unterricht im ersten Schuljahr.
Ein Beitrag
zur praktischen Lösung der von Herrn Dr. Treichler aufgeworfenen Schulreformfrage.
Von **J. J. Bänninger,**
Lehrer in Horgen.
Preis: 1 Fr. 20 Cts.

Druck und Expedition von J. Schabelitz in Zürich (Stüssihofstatt 6).